



## Drascha zu Paraschat MiKez

Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 3. Dezember 2021 – 29. Kislew 5782

Liebe Freunde!

In unserem Wochenabschnitt, Paraschat MiKez, setzen wir das Thema der Träume fort. Diesmal geht es um Traum des Pharaos.

Sofort nach dem Traum steht es geschrieben:

ח. וַיְהִי בַבֹּקֶר וַתִּפְּעֶם רוּחוֹ וַיִּשְׁלַח וַיִּקְרָא אֶת כָּל חֲרָטְמֵי מִצְרַיִם וְאֶת כָּל חֲכָמֶיהָ וַיְסַפֵּר פְּרֵעָה לָהֶם אֵת חֲלֹמוֹ וְאִין פֹּתְרָהּ אוֹתָם לְפִרְעָה.

8 Am Morgen aber geschahs, daß sein Geist aufgerührt war. Er sandte und ließ alle Magier Ägyptens und all seine Weisen rufen. Pharao erzählte ihnen seinen Traum, aber keiner konnte sie dem Pharao deuten.

Unsere Weisen erklären, dass die Chartumim dem Pharao viele Interpretationen präsentierte, aber keine von ihnen stellte ihn zufrieden.

Schließlich wird der Traum von Josef gedeutet. Und sofort:

(.לז (וַיֵּטֵב הַדָּבָר בְּעֵינֵי פְּרֵעָה וּבְעֵינֵי כָּל עֲבָדָיו

37 Gut erschien die Rede in den Augen Pharaos und in den Augen all seiner Diener.

Warum akzeptierte der Pharao die Interpretation von Josef gegenüber den anerkannten Experten, die er ursprünglich konsultiert hatte? Wenn Sie sich das Wort חלום, Traum, in diesem Kapitel ansehen, wird es manchmal im Plural und manchmal im Singular dargestellt. Die Tora beschreibt ihn aber als einen einzigen Traum und so auch der Pharao. Aber wenn er den Traum den Auslegern

erzählt, nehmen sie an, dass es zwei Träume sind und geben dementsprechend Erklärungen, was den Pharaon sehr frustriert. Josef aber, nachdem er Pharaons Bericht über seine Träume aufmerksam zugehört hat, ist das erste, was Josef sagt: "Chalom Paro Echad Hu", Pharaons Traum ist eins

und fährt fort, ihn als einen Traum zu erklären. Der Pharaon nimmt Josefs Erklärung an, weil er sich gehört und bestätigt fühlte, während er die Meinung der Experten-Chartumim zurückweist, weil sie ihm nicht wirklich genau zugehört haben.

Oft müssen Menschen, die Schmerz oder Not erleben, gehört und bestätigt werden; wenn jemand nur mit einem halben Ohr zuhört und sie durch seine eigenen Filter vernehmt, verursacht das noch mehr Frustration. Diese Geschichte von Josef und Pharaon illustriert die Macht des aktiven Zuhörens. Es ist wichtig, jemanden wissen zu lassen, dass wir ihm aufmerksam zuhören und nicht unsere eigenen Annahmen und Erfahrungen auf seine Situation projizieren.

Schabbat Schalom und Chanukka Sameach!

Ihr  
Rabbiner Yehuda Pushkin  
*IRGW-Gemeinderabbiner für Stuttgart*